

# SPREE2011 - BADEN IM FLUSS. MITTEN IN DER SPREE

## Zustand der Spree in Berlin

M. Müller

Die Spree tritt an der Einmündung in den Dämeritzsee im Osten des Landes Berlin auf dessen Gebiet über. Während ihrer letzten rund 45 km Lauflänge bis zur Mündung in die Havel bei Berlin-Spandau ist sie einer fortschreitenden "Verstädterung" ausgesetzt. Sie fließt als naturnahes Gewässer in den Dämeritzsee. Hier findet eine Aufspaltung statt: Durch den Gosener Kanal wird ca. die Hälfte des Wassers der Müggelspree nach Süden in den Seddinsee und weiter in die Dahme geleitet (Tab. 1).

Die Spree tritt an der Einmündung in den Dämeritzsee im Osten des Landes Berlin auf dessen Gebiet über. Während ihrer letzten rund 45 km Lauflänge bis zur Mündung in die Havel bei Berlin-Spandau ist sie einer fortschreitenden "Verstädterung" ausgesetzt. Sie fließt als naturnahes Gewässer in den Dämeritzsee. Hier findet eine Aufspaltung statt: Durch den Gosener Kanal wird ca. die Hälfte des Wassers der Müggelspree nach Süden in den Seddinsee und weiter in die Dahme geleitet (Tab. 1).

Gewässer	Abfluss MQ [m <sup>3</sup> /s]
Müggelspree bis Dämeritzsee (Zufluss nach Berlin)	12,21
Müggelspree hinter Dämeritzsee (Richtung Müggelsee)	6,63
Gosener Kanal (Richtung Langer See)	6,96
Oder-Spree-Kanal (abgezwiegtes Spreewasser)	10,18
Dahme Oberstrom	10,96
Langer See (Vereinigung Oder-Spree-Kanal, Gosener Kanal, Dahme)	27,48
Stadtspree	32,97

Tab. 1

Abflüsse der Spree und Dahme im östlichen Stadtgebiet Berlins. Angaben für 1999, nach KADEN 2002.

Der Gosener Kanal, 1933 - 1936 erbaut, ersetzte in stark ausgebauter Form einen bereits seit langem vorhandenen und möglicherweise natürlichen Wasserlauf.<sup>1</sup> Die Müggelspree fließt hinter dem Dämeritzsee weiter nach Westen, durchfließt nach kurzem Lauf den Müggelsee und erreicht mit der Altstadt von Köpenick das erste dicht besiedelte Gebiet der Stadt Berlin. Hinter Köpenick erhält sie von Süden ihren größten Zufluss, die Dahme.

Dieser eigentlich kleine Fluss hatte schon im Oberlauf einen Teil des Spreewassers erhalten (Dahme-Umflut-Kanal)<sup>2</sup>, zudem mündet in den von ihm durchflossenen Seddinsee auch der Oder-Spree-Kanal, dessen Strecke sich am Wehr Große-Tränke von der Müggelspree getrennt hatte. Damit sind am Zusammenfluss von Spree und Dahme erstmals wieder alle Abflüsse der Spree vereint.

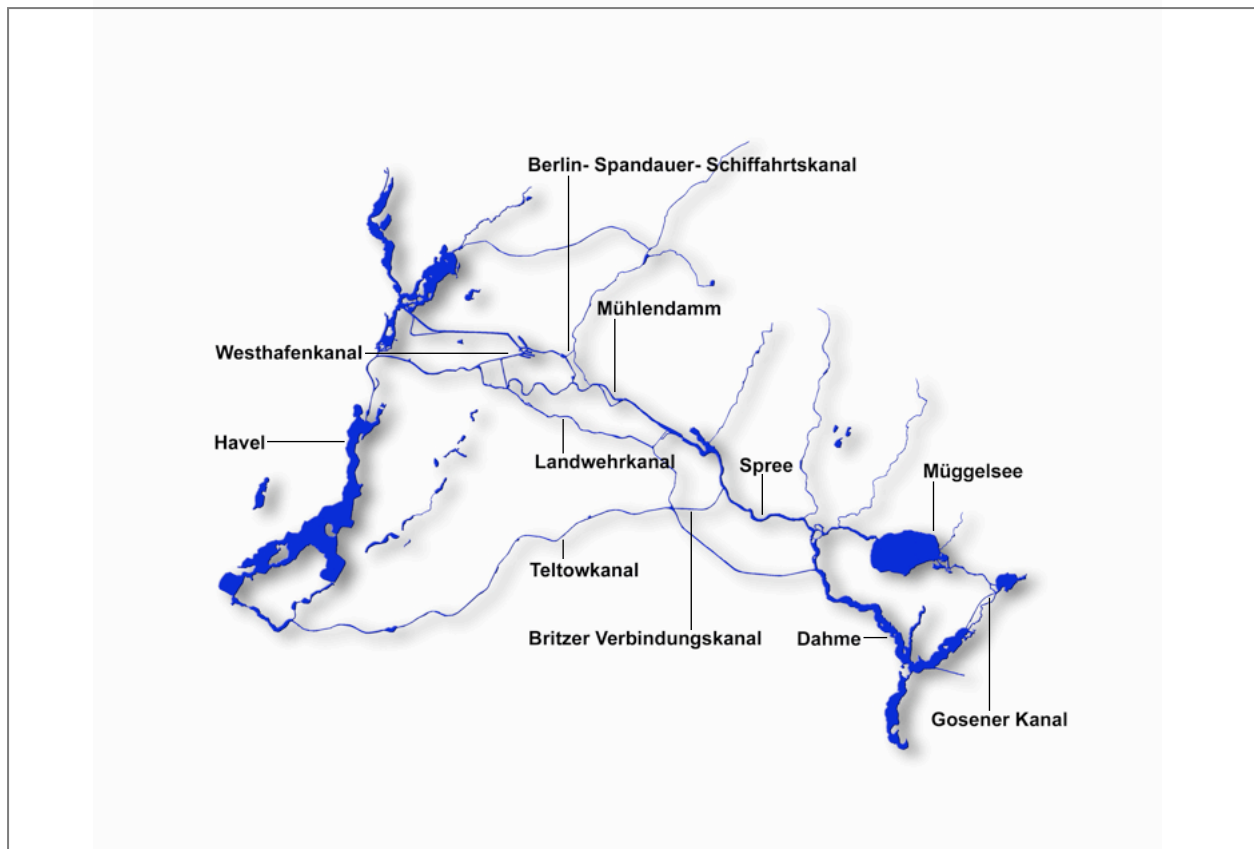


Abb. 1: Das Gewässersystem Berlins

# SPREE2011 - BADEN IM FLUSS. MITTEN IN DER SPREE

## Zustand der Spree in Berlin

Der Gesamtabfluss der Spree an der Einmündung in die Havel (Pegel Sophienwerder) ist in Tab. 2 dargestellt. Auch hier zeigt sich deutlich der Einfluss des rückläufigen Braunkohletagebaus.<sup>3</sup>

Die geringen Durchflussmengen während sommerlicher Trockenperioden führen zu entsprechend langen Aufenthaltszeiten. Diese betragen für die Stadtspreewasser zwischen Köpenick und dem Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal bei MNQ 17 und bei MQ 59 Tage.<sup>4</sup>

Periode	NQ	MNQ	MQ	MHQ	HQ
1961 – 1990 (bergbaulich stark beeinflusst)	3,96	10,07	41,5	112,0	152,0
1990 – 1999 (bergbaulich geringer beeinflusst)	1,21	3,96	27,2	95,6	126,0

Tab. 2  
Hydrologische Kenndaten der Stadtspreewasser (Pegel Sophienwerder).

## Literaturverzeichnis

- 1 Driescher, E.: Historisch-Geographische Veränderungen von Gewässereinzugsgebieten im Jungmoränengebiet der DDR, Geographische Ber. 107 (2): 103-118, 1983.
- 2 Siehe "Untere Spree"
- 3 Siehe "Hydrologische Beschreibung der Spree bis Berlin"
- 4 Rehfeld-Klein, M.: Wassergüteprobleme der Stadtspreewasser., - In: Köhler, J.; Gelbrecht, J. & Pusch, M. (Hg.) 2002: Die Spree -Zustand, Probleme, Entwicklungsmöglichkeiten, Schriftenreihe Limnologie aktuell, Band 10, Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, 2002, S. 319-332.

## Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1 SPREE2011: Das Gewässersystem Berlins, Kartengrundlage: Abwasserbeseitigungsplan Berlin, Stand 2001, Anlage 6.